

Esther Baur

Reflexion als Mittel zur Evaluation – ein Selbstevaluationsinstrument für transformative Projekte

DeGEval-Jahrestagung in Magdeburg,
15. September 2023



Freepik Company / Adobe Stock

Selbstevaluation

“Unter Selbstevaluation werden systematische, datenbasierte Verfahren der Beschreibung und Bewertung verstanden, bei denen die praxisgestaltenden Akteure identisch sind mit den evaluierenden Akteuren.” (www.univation.org/selbstevaluation)



Gajus / Adobe Stock

Gelingsbedingungen

1. Treiber



2. Wissensformen



3. Zusammenarbeit



4. Kommunikation



5. Reflexion



6. Übertragbarkeit



Download unter: <https://www.hochschule-biberach.de/forschungsprojekt-q-trans>

Selbstevaluationsinstrument - Fragebogen

ProCheckT_Selbstevaluationsinstrument_Q-trans_HBC_0(10) - Excel

Esther Baur

Freigeben

Start Einfügen Seitenlayout Formeln Daten Überprüfen Ansicht Hilfe Acrobat Was möchten Sie tun?

Ausschneiden Kopieren Format übertragen Zwischenablage

Calibri 11

Textumbruch

Standard

Standard Gut Neutral Schlecht

Ausgabe Berechnung Eingabe Erklärender...

AutoSumme Ausfüllen Löschen

Sortieren und Filtern Suchen und Auswählen

N17

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	AA	AB	AC	AD	AE				
24				Es gibt Projektakteur*innen, die den gesellschaftlichen Kontext des Projekts verstehen.										<input type="checkbox"/>																					
25				Die treibenden Projektakteur*innen verfügen über ausreichend Macht, um Veränderungen zu initiieren.										<input type="checkbox"/>																					
26			Ausstattung	Die treibenden Projektakteur*innen verfügen über ausreichend zeitliche Ressourcen, um Veränderungen zu initiieren.										<input type="checkbox"/>																					
27				Die treibenden Projektakteur*innen verfügen über ausreichend finanzielle Ressourcen, um Veränderungen zu initiieren.										<input type="checkbox"/>																					
28																																			
29				In transformativen Projekten ist Wissen in drei Formen notwendig: das Wissen zur Ausgangssituation, zu den Zielen und zu den Vorgehensweisen. Bitte bewerten Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Ihr Projekt zutreffen:										trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe																
30																																			
31			Wissensformen	Die Projektakteur*innen haben sich Wissen zur gesellschaftlichen Problemlage und Ausgangssituation des Projekts angeeignet.										<input type="checkbox"/>																					
32				Die Projektakteur*innen haben ein gemeinsames Verständnis, welche Zukunft denkbar und wünschenswert ist. Das heißt, wie die Welt von morgen sein soll.										<input type="checkbox"/>																					
33				Die Projektakteur*innen wissen, welches konkrete Projektziel verfolgt wird.										<input type="checkbox"/>																					
34				Die Projektakteur*innen wissen, mit welchen Schritten und Vorgehensweisen das Projektziel erreicht werden kann.										<input type="checkbox"/>																					
35				Die Projektakteur*innen wissen, wie mit dem Projekt ein Beitrag zum übergeordneten Thema (in Frage 1 genannt) geleistet werden kann.										<input type="checkbox"/>																					
36																																			
37				Die Zusammenarbeit in einem transformativen Projekt zeichnet sich durch unterschiedliche Aspekte aus. Bitte bewerten Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Ihr Projekt zutreffen:										trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe																
38																																			
39			Zusammenarbeit	Die Wissenschafts- und Praxisakteur*innen initiieren gemeinsam den Forschungsprozess.										<input type="checkbox"/>																					
40				Die Praxisakteur*innen werden aktiv in den Forschungsprozess eingebunden.										<input type="checkbox"/>																					
41				Wissenschafts- und Praxisakteur*innen legen gemeinsam Projektziele und Vorgehensweisen fest, um diese Ziele zu erreichen.										<input type="checkbox"/>																					
42				Die unterschiedlichen Sichtweisen und das Wissen der verschiedenen Disziplinen aus Wissenschaft und Praxis werden in das Projekt integriert.										<input type="checkbox"/>																					
43				Der Nutzen für alle Projektakteur*innen aus Wissenschaft und Praxis wird sichergestellt.										<input type="checkbox"/>																					
44																																			
45				Was kennzeichnet die Kommunikation in Ihrem Projekt? Bitte bewerten Sie, inwieweit die folgenden Aussagen zutreffen:										trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe																
46																																			
47			Kommunikation	Der Austausch zwischen den Wissenschafts- und Praxisakteur*innen ist nicht-hierarchisch.										<input type="checkbox"/>																					
				Der Austausch zwischen allen Projektakteur*innen findet kontinuierlich statt.										<input type="checkbox"/>																					

Bemerkung: FEHLER: nicht vollständig/korrekt ausgefüllt, keine Mehrfachankreuzung erlaubt!

Bemerkung: FEHLER: nicht vollständig/korrekt ausgefüllt, keine Mehrfachankreuzung erlaubt!

Bemerkung: FEHLER: nicht vollständig/korrekt ausgefüllt, keine Mehrfachankreuzung erlaubt!

Checkliste ProCheckT Auswertung

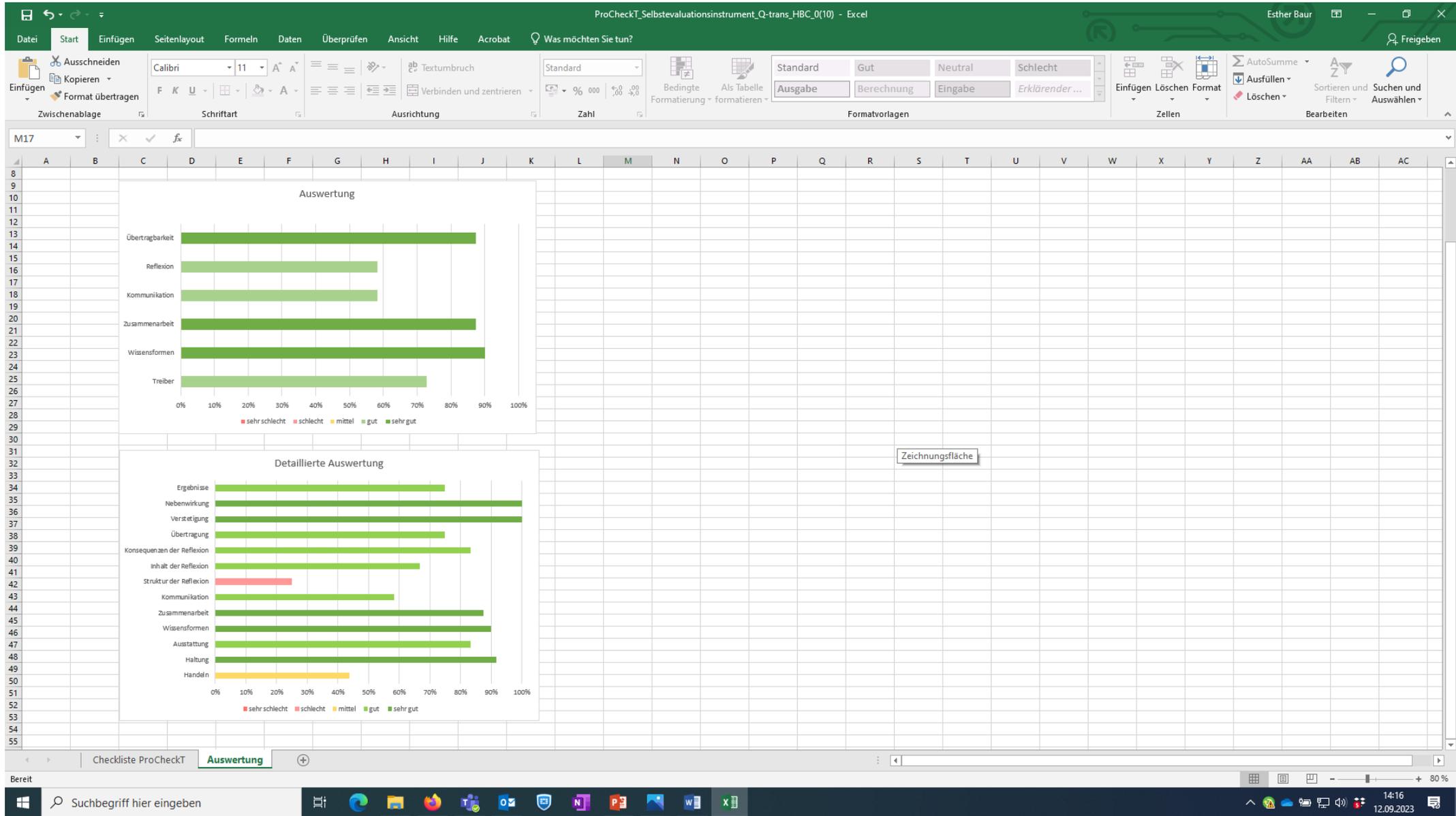
Bereit Berechnen

Suchbegriff hier eingeben

13:50 12.09.2023

Download unter: <https://www.hochschule-biberach.de/forschungsprojekt-q-trans>

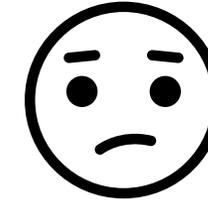
Selbstevaluationsinstrument - Auswertung



Stärken & Schwächen



- ❖ zu **allen Projektphasen** einsetzbar
- ❖ von **allen Projektbeteiligten** nutzbar
- ❖ **Vergleich** intern wird möglich
 - innerhalb der Projektphasen
 - mit anderen Projekten, die den Bogen nutzen
- ❖ **fachkontextunabhängig**
- ❖ unabhängig von Projektgröße und Fördervolumen



- ❖ ggf. **mangelnde Objektivität** durch Selbstevaluation
- ❖ **Übertragbarkeit** nur indirekte Einflussnahme möglich

Chancen

Möglichkeit durch kleine Anpassungen zur Anwendung für

- ❖ **Wissenschaft-Wissenschaft-Projekte** mit Transformationsanspruch
- ❖ **Praxis-Praxis-Projekte** mit Transformationsanspruch



Quellen

Blank, J.; Bergmüller, C.; Sälzle, S. (2023) (Hg.): Transformationsanspruch in Forschung und Bildung – Konzepte Projekte, empirische Perspektiven. Waxmann.

Baur, E.; Vogt, L.; Sälzle, S.; Blank, J. (2023): Digitale Transformation der wissenschaftlichen Weiterbildung – ein Beitrag aus der Perspektive der transformativen Forschung. In: Bravo Granström, M. et al. (Hrsg.): Digitale Transformation in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Einblicke in Wissenschaft und Praxis. wbv.

Blank, J.; Sälzle, S.; Baur, E.; Vogt, L. (2022). Transformation gestalten, aber wie? Ökologisches Wirtschaften - Fachzeitschrift, 37(4), S.46–50.
<https://doi.org/10.14512/OEW370446>

Blank, J.; Baur, E.; Sälzle, S.; Vogt, L. (2022): Evaluation von Projekten an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis – Ein Beitrag aus der Perspektive der transformativen Forschung. Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung (79), S.91–108.

Blank, J.; Vogt, L.; Baur, E.; Sälzle, S.; Scholz, I.; Karossa, N. (2021): Indikatoren für das Gelingen und die Evaluation transformativer Projekte. Qualität in der Wissenschaft (QiW) 15 (3+4), S. 89–103.

ProCheckT Selbstevaluationsinstrument für transformative Projekte: <https://www.hochschule-biberach.de/forschungsprojekt-q-trans> [letzter Zugriff: 11.09.2023]

ProCheckT Handreichung zum Selbstevaluationsinstrument: <https://www.hochschule-biberach.de/forschungsprojekt-q-trans> [letzter Zugriff: 11.09.2023]